

Georg Gerson

(1790–1825)

Vier Lieder für Soprano,

Tenore & Bass
ohne Begleitung

G.15–18

Score

Edited by
Christian Mondrup

Contents

| | |
|---|---|
| 1. [Romance], G.15 | 4 |
| 2. Geständnis eines getreuen Liebhabers von Gleim, G.16 | 6 |
| 3. Der Glückliche von Gleim, G.17 | 8 |
| 4. Aufmunterung zur Freude von Hölty, G.18 | 9 |

[Romance]

Andante

Soprano

Tenore

Baß

Sous u - ne chau - me ja - dis tran - quil - le, loin d'un pè - re, ty -

Sous u - ne chau - me ja - dis tran - quil - le, loin d'un pè - re, ty -

Sous u - ne chau - me ja - dis tran - quil - le, loin d'un pè - re, ty -

7

8

ran d'a - mour. Re - ding a - vait con - duit Lu - ci - le, six ans n'a -

ran d'a - mour. Re - ding a - vait con - duit Lu - ci - le, six ans n'a -

ran d'a - mour. Re - ding a - vait con - duit Lu - ci - le, six ans n'a -

14

8

vaient pa - rus qu'un jour, ils s'a-do - raient, elle é - tait mè - re mais le bon - heur

vaient pa - rus qu'un jour, ils s'a-do - raient, elle é - tait mè - re mais le bon -

vaient pa - rus qu'un jour, ils s'a-do - raient, elle é - tait mè - re mais le bon -

22

n'est que chi - mè - re, mais le bon - heur n'est que chi - mè - re.

heur n'est que chi - mè - re, mais le bon - heur n'est que chi - mè - re.

heur n'est que chi - mè - re, mais le bon - heur n'est que chi - mè - re.

2. Pour deux amans qu'on désespère,
C'est assez d'un champ, d'un troupeau,
D'un lac qui baigne la chaumière,
Et du travail; charme nouveau!
Doux plaisir pour ce tendre père!...
Mais le bonheur n'est que chimère!

3. Le lac a ravagé la plaine,
Emportant chaumière et brebis;
Et, près du berceau qu'il entraîne,
Reding est mort sauvant son fils!...
Laissant des pleurs et la misère...
Ah, le bonheur n'est que chimère!

4. Amante, on meurt pour ce qu'on aime;
Mère, on hérit encor le jour;
Dans un fils renaît l'époux même,
C'est douceur que larmes d'amour!
Mais, où fuir un parent sévère?
Ah, le bonheur n'est que chimère!

Geständnis eines getreuen Liebhabers von Gleim

Andante

Soprano
Tenore
Baß

Ich hab' ein - mal ein schö - nes Weib ge - sehn, Cy - the - re selbst

6
8

Cy - the - re selbst war nicht so schön, al - lein, es schien die Sie - ger - in der Her - zen,
selbst war nicht so schön, al - lein, es schien die Sie - ger - in der Her - zen,
the - re selbst war nicht so schön, al - lein, es schien die Sie - ger - in der Her - zen,

13

stolz mit der Lie - be nur zu scher - - zen, dar - um, dar - um dacht ich da -
stolz mit der Lie - be nur zu scher - - zen, dar - um dacht ich da -
stolz mit der Lie - be nur zu scher - - zen, dar - um dacht ich da -

20

bey, ich will sie nicht mein kün - stig Mäd - chen sey nur nicht so
bey, Ich will sie nicht mein kün - stig Mäd - chen sey nur nicht so
bey, Ich will sie nicht mein kün - stig Mäd - chen sey nur nicht so schön

27

schön al - lein ge - treu, nur nicht so schön al - lein ge - treu. Nun a - ber
schön al - lein ge - treu, nur nicht so schön al - lein ge - treu. Nun a - ber
schön al - lein ge - treu, nur nicht so schön al - lein ge - treu. Nun a - ber

35

ach! nun ich er-fahr-ner bin nun gäb ich mich nun gäb ich mich ihr wil-lig hin, nun

ach! nun ich er-fahr-ner bin nun gäb ich mich ihr wil-lig hin, nun

ach! nun ich er-fahr-ner bin nun gäb ich mich nun gäb ich mich ihr wil-lig hin, nun

42

würd ich gern der schö-nen Un-ge - treu - en, mein gan-zes treu - es Her - ze wei -

würd ich gern der schö-nen Un-ge - treu - en, mein gan-zes treu - es Her - ze wei -

würd ich gern der schö-nen Un-ge - treu - en, mein gan-zes treu - es Her - ze wei -

49

hen, denn itzt denn itzt dächt' ich da - bey die Häß - li - che wie

hen, denn itzt dächt' ich da - bey Die Häß - li - che wie

hen, denn itzt dächt' ich da - bey Die Häß - li - che wie

56

je - de Schö - ne sey falsch flat - ter - haft und un - ge - treu, falsch

je - de Schö - ne sey falsch flat - ter - haft und un - ge - treu,

je - de Schö - ne sey falsch flat - ter - haft und un - ge - treu,

63

Adagio

flat - ter-haft und un - ge - treu. Falsch, flat-ter - haft und un - ge - treu.

falsch flat-ter - haft und un - ge - treu. Falsch, flat-ter - haft und un - ge - treu.

falsch flat-ter - haft und un - ge - treu. Falsch, flat-ter - haft und un - ge - treu.

Der Glückliche von Gleim

Allegretto

Soprano
Tenore
Baß

Glück-lich ist wer nim-mer lie - bet, wer der Lie - be lacht; denn wer sich der
Glück-lich ist wer nim-mer lie - bet, wer der Lie - be lacht; denn wer sich der
Glück-lich ist wer nim-mer lie - bet, wer der Lie - be lacht; denn wer sich der

6

Lieb er-gie - bet, seuf - zet, sehnt sich, ist be-trü - bet, seuf - zet, win - selt Tag und Nacht. Sein Ge - win - sel,
Lieb er-gie - bet, seuf - zet, sehnt sich, ist be-trü - bet, seuf - zet, win - selt Tag und Nacht. Sein Ge - win - sel,
Lieb er-gie - bet, seuf - zet, sehnt sich, ist be-trü - bet, seuf - zet, win - selt Tag und Nacht. Sein Ge - win - sel,

12

sein Ge-seh - ne was er denkt, und thut und spricht, ist ein ein - zi - ges Ge-sicht, al - les an - dre, Schö - ne
sein Ge-seh - ne was er denkt, und thut und spricht, ist ein ein - zi - ges Ge-sicht, al - les an - dre, Schö - ne
sein Ge-seh - ne was er denkt, und thut und spricht, ist ein ein - zi - ges Ge-sicht, al - les an - dre, Schö - ne

19

rührt ihn, rührt ihn nicht al-les an - dre Schö - ne rührt ihn nicht.
rührt ihn, rührt ihn nicht al-les an - dre Schö - ne, al - les an - dre Schö - ne rührt ihn nicht.
rührt ihn, rührt ihn nicht al-les an - dre Schö - ne rührt ihn nicht.

Aufmunterung zur Freude von Hölty

Allegretto

Soprano
Tenore
Baß

Wer woll - te sich mit Gril - len pla - gen, so lang uns Lenz und

Wer woll - te sich mit Gril - len pla - gen, so lang uns Lenz und

Wer woll - te sich mit Gril - len pla - gen, so lang uns Lenz und

7
8

Ju - gend blühn! wer wollt in sei - nem Blü - then - ta - gen die Stirn in dü - stre

Ju - gend blühn! wer wollt in sei - nem Blü - then - ta - gen die Stirn in dü - stre

Ju - gend blühn! wer wollt in sei - nem Blü - then - ta - gen die Stirn in dü - stre

15
8

Fal - ten ziehn? Die Freu - de winkt auf al - len We - gen die durch dies Pil - ger -

Fal - ten ziehn? Die Freu - de winkt auf al - len We - gen die durch dies Pil - ger -

Fal - ten ziehn? Die Freu - de winkt auf al - len We - gen die durch dies Pil - ger -

23

le - ben gehn; Sie bringt uns selbst den Kranz ent - ge - gen, wenn wir am

le - ben gehn; Sie bringt uns selbst den Kranz ent - ge - gen, wenn wir am

le - ben gehn; Sie bringt uns selbst den Kranz ent - ge - gen, wenn wir am

30

am Schei - de - we - ge stehn. wenn wir am Schei - de - we - ge

Schei - de - we - ge stehn, wenn wir am Schei - de - we - ge

Schei - de - we - ge stehn, wenn wir am Schei - de - we - ge

36

stehn. Noch rinnt und rauscht die Wie - sen - quel - le, noch ist die Lau - be

stehn. Noch rinnt und rauscht die Wie - sen - quel - le, noch ist die Lau - be

stehn. Noch rinnt und rauscht die Wie - sen - quel - le, noch ist die Lau - be

43

kühl _ und grün, _ noch scheint der lie - be Mond _ so hel - le wie er _ durch A - dams

kühl _ und grün, _ noch scheint der lie - be Mond _ so hel - le wie er _ durch A - dams

kühl _ und grün, noch scheint der lie - be Mond so hel - le wie er _ durch A - dams

51

Bäu - me schien. Noch macht der Saft der Pur - pur - trau - be des Men - schen kran - kes

Bäu - me schien. Noch macht der Saft der Pur - pur - trau - be des Men - schen kran - kes

Bäu - me schien. Noch macht der Saft der Pur - pur - trau - be des Men - schen kran - kes

59

Herz _ ge - sund. _ Noch schmec - ket in _ der A - bend - lau - be der Kuß _

Herz ge - sund. _ Noch schmec - ket in _ der A - bend - lau - be der Kuß auf

Herz ge - sund. Noch schmec - ket in der A - bend - lau - be der Kuß auf

66

_ auf schö - nem Ro - sen - mund. der Kuß auf schö - nem Ro - sen - mund. Noch

schö - nem Ro - sen - mund, der Kuß _ auf schö - nem Ro - sen - mund. Noch

schö - nem Ro - sen - mund, der Kuß _ auf schö - nem Ro - sen - mund.

73

tönt der Busch von Nach - ti - gal - len dem Jüng - ling ho - he Won - ne

tönt der Busch von Nach - ti - gal - len dem Jüng - ling ho - he Won - ne

Noch tönt der Busch von Nach - ti - gal - len dem Jüng - ling ho - he Won - ne

80

zu, noch strömt, wenn ih - re Lie - der schal-len, selbst in zer - riß - ne See - len

zu, noch strömt, wenn ih - re Lie - der schal-len, selbst in zer - riß - ne See - len

zu, noch strömt, wenn ih - re Lie - der schal-len, selbst in zer - riß - ne See - len

88

Ruh. O wun - der - schön ist Got - tes Er - de, und werth dar - auf ver -

Ruh. O wun - der - schön ist Got - tes Er - de, und werth dar - auf ver -

Ruh. O wun - der - schön ist Got - tes Er - de, und werth dar - auf ver -

95

gnügt zu seyn; drum will ich, bis ich A - sche wer - de, mich die - -

gnügt zu seyn; drum will ich, bis ich A - sche wer - de, mich die-ser

gnügt zu seyn. Drum will ich, bis ich A - sche wer - de, mich die-ser

102

- ser schö - nen Er - de freun, mich die-ser schö - nen Er - de freun.

schö - nen Er - de freun, mich die - ser schö - nen Er - de freun.

schö - nen Er - de freun, mich die - ser schö - nen Er - de freun.

Critical notes

This score is the first modern edition of 4 part songs for soprano, tenor and bass, an untitled piece (G.15), “Geständnis eines getreuen Liebhabers von Gleim” (G.16), “Der Glückliche von Gleim” (G.17) and “Aufmunterung zur Freude von Hölty” (G.18) by the Danish composer Georg Gerson (1790-1825). The compositions are dated May 24, 1808, June 2, 1808, June 13, 1808 and June 30, 1808.

The source is:

MS a collection of fair copy scores by Gerson preserved at the Royal Library of Copenhagen, Denmark. The songs are found on pp. 33–39 in “Partiturer No. 1”, “George Gersons samling: mu 7105.0963 C II, 6b”.

The text of G.15 is a poem, “Romance” by Jacques-Antoine de Révéroni Saint-Cyr (1767-1829) from his novel, “Sabina d’Herfeld ou les dangers de l’imagination”, published Paris, 1797. Gerson’s score includes only the first stanza. The editor has added the remaining stanzas, copied from the novel. The poems used in G.16 and G.17 are by the German poet Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719–1803), published in “Sämmtliche Schriften”, Amsterdam, 1765: “Geständnis eines getreuen Liebhabers” (G.16) and “Der Glückliche” (G.17). The text of G.18 is “Aufmunterung zur Freude” by the German poet Ludwig Christoph Heinrich Hölty (1748–1776), published in “Musenalmanach (Hamburger) 1777”.

In his manuscripts Gerson made use of various shorthand notations like slashed notes representing repeated notes. Such notation types are also found in music prints from that period like Gerson’s string quartet no. 5 (G.63) published as part books 1826. The full score of this modern edition comes in two versions: a score keeping as close as possible to the original notation and an alternative, ‘contemporized’ score expanding the shorthand notations. In the contemporized scores the beaming of vocal staves has been adapted to modern practices. Separate parts are contemporized as well.

Performance indications added by the editor are enclosed within brackets.

[Romance], G.15

| <i>Bar No.</i> | <i>Part</i> | <i>Note No.</i> | <i>Comment</i> |
|----------------|-------------|-----------------|------------------------------------|
| 1 | | | Text “un” in “Sabina d’Herfeld”. |
| 14–15 | | | Text “paru” in “Sabina d’Herfeld”. |

Geständnis eines getreuen Liebhabers, G.16

| <i>Bar No.</i> | <i>Part</i> | <i>Note No.</i> | <i>Comment</i> |
|----------------|-------------|-----------------|------------------|
| 13 | T | 1 | ♪ in <i>MS</i> . |